

Erste Gmeind unter freiem Himmel

Künten will sich auf dem Dorfplatz versammeln. Zuerst wird gefeiert, dann über den Kredit für die Waldhütte im Buechhübel abgestimmt.

Andreas Fretz

Künten feiert am Donnerstag eine Premiere. Zumindest, wenn das Wetter mitspielt. Erstmals soll die Gemeindeversammlung unter freiem Himmel stattfinden. Die Landsgemeinde findet, so Petrus will, auf dem Dorfplatz vor dem Gemeindehaus statt.

Der Grund liegt im Dorfplatz selbst. Der soll, frisch saniert, mit einer kleinen Feier ab 17.30 Uhr eingeweiht werden. Musikalische Begleitung, diverse Ansprachen, Grill und Getränke inklusive. Danach wird das Mobiliar für die Gemeindeversammlung neu angeordnet. Diese soll dann um 19.30 Uhr starten – und, wie der Einladung zu entnehmen ist, ohne Beamer stattfinden. «Ich rate allen Interessierten, die Gmeindsbrochure mitzunehmen», sagt Gemeindeammann Daniel Schüepp (SVP).

Kredit für neue Waldhütte im Buechhübel

Falls das Wetter keine Gmeind im Freien zulässt, findet die Versammlung



Die Ewig-Schnee-Hütte ist seit längerer Zeit nicht mehr nutzbar.

Bild: zvg

wie gewohnt in der Turnhalle statt. Die Eröffnungsfeier würde dann ins Wasser fallen. Heute will die Gemeinde über den Austragungsort entscheiden und dann auf der Website informieren. Eines der Geschäfte an der Gemeinde-

versammlung ist die Waldhütte im Buechhübel. Sie soll 2025 durch einen Neubau ersetzt werden. Dafür beantragt der Gemeinderat einen Kredit von 347 500 Franken. Ewig-Schnee-Hütte heisst die jetzige, seit längerer Zeit

nicht mehr nutzbare Waldhütte zwischen dem Ortsteil Sulz und Stetten. Bereits 2019 bewilligte die Gemeindeversammlung einen Kredit in Höhe von 180 000 Franken für einen Ersatzbau.

Eine Vorabklärung beim Kanton führte damals zu diversen Folgeabklärungen und Auflagen. Zudem wurde Asbest nachgewiesen. Schliesslich zeigten die Detailofferten, dass der Kredit für eine zeitgemässe Waldhütte mit Wasser- und Stromanschluss nicht reichen würde. Deshalb wird nun ein neuer Antrag gestellt.

Die neue Waldhütte soll aus Rundholzstämmen erstellt werden. Der Bau wird im süddeutschen Raum mit dort heimischem Holz gefertigt. Die Waldhütte verfügt über einen Aufenthaltsraum mit Schwedenofen und Küche, einen Abstellraum, eine Toilette und einen Unterstand. Der Innenbereich ist 8,3 Meter lang und 6,5 Meter breit und bietet 24 Personen (3 Tische à 8 Personen) Platz. Die Gesamtkosten für das Projekt betragen rund 347 500 Franken. Darin enthalten sind auch die

Kaminanlage, der Plattenbelag, die Kosten für den Rückbau, die Werkleitungen, die Entwässerung in einen Abwassertank sowie Küche, Geschirr, Mobiliar, Sanitär- und Elektroanlage.

Ammann Schüepp vermutet, dass das Traktandum für Diskussionen sorgen könnte, weil der Kredit heuer fast doppelt so hoch ausfällt wie noch vor fünf Jahren. Kaum für Diskussionen sorgen dürfte die Rechnung 2023 der Einwohnergemeinde Künten. Diese schliesst mit einem Plus von 1,157 Millionen Franken ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von lediglich 144 800 Franken.

Weitere Geschäfte sind der Verpflichtungskredit für die Sanierung des Hirscherwegs für 360 000 Franken und der Verpflichtungskredit für ein Tanklöschfahrzeug für die Feuerwehr Regio Heitersberg-Reusstal (Anteil Künten 123 949 Franken). Die Schulraumerweiterung, die an der letzten Gemeindeversammlung für viel Zündstoff sorgte, soll an der Wintergmeind traktandiert werden.

Leserbriefe

SBB: Warum kein Billetverkauf am Kiosk?

«Bis 2034 sind alle Busstopps barrierefrei»

Ausgabe vom 13. Juni

Langsam, aber stetig werden Bus-Haltestellen und Bahnhöfe baulich den gesetzlichen Bestimmungen angepasst, so dass Menschen mit einer Körper- oder Sinnesbehinderung sie immer besser nutzen können. Doch das Behindertengleichstellungsgesetz gilt genauso für Betroffene mit anderen Einschränkungen. Deshalb ist es unverständlich, dass für Menschen mit einer kognitiven (geistigen) Beeinträchtigung immer mehr Barrieren aufgebaut werden. Auch in Ortschaften wie Wettingen oder Bad Zurzach werden Schalter geschlossen. Vorläufig haben wir noch Billettautomaten, doch die SBB denken laut über deren Abschaffung nach. Auch die Mehrfahrtenkarte, mit der jemand problemlos den ÖV nutzen kann, selbst wenn man den Automaten nicht versteht, soll abgeschafft werden. Warum übernehmen die SBB nicht das Prinzip der Post-Agenturen? Billetverkauf und Fahrplanauskünfte könnte doch der Kiosk (oder ein anderes Geschäft in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs) übernehmen. Für die Verkaufsstelle wäre das eine zusätzliche Einnahmequelle, für die Kundschaft eine wertvolle Dienstleistung, für die SBB Service Public zu kleinem Preis.

Katrin Morf, Klingnau

62 Prozent sind kein knappes Ergebnis

Oberrohrdorf: «Grossaufmarsch führt zu knappem Ergebnis»

Ausgabe vom 15. Juni

Beim Artikel über unsere Gemeindeversammlung wurde der Titel «Oberrohrdorf: Grossaufmarsch sorgte an Sommergmeind für knappes Ergebnis» gewählt. Dies vermittelt meiner Meinung nach einen falschen Eindruck. Von 354 Stimmberechtigten

bei diesem Traktandum haben 222 Ja und 118 Nein gestimmt. Das bedeutet einen Ja-Anteil von über 62 Prozent. Dies ist nach meinem Empfinden kein knappes Ergebnis. An dieser Stelle möchte ich noch etwas sagen, was nicht im Artikel steht: Es war eine tolle Gemeindeversammlung, an der intensiv, aber absolut sachlich «Tempo 30» diskutiert wurde. Meinen herzlichen Dank im Namen des Gemeinderates an alle Stimmberechtigten, welche teilgenommen haben. Das ist gelebte, direkte Demokratie, wie sie sein sollte.

Thomas Heimgartner,
Gemeindeammann Oberrohrdorf

Tempo 30: Das Ergebnis fiel eindeutig aus

Als mitabstimmender Bürger von Oberrohrdorf bin ich von der Titelwahl des Artikels einigermassen überrascht: Über 400 Bürger votierten im Vorfeld für eine flächendeckende Einführung von Tempo 30 in den Oberrohrdorf-Staretschwiler Quartieren. Also knapp 15 Prozent der stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger. So berichtete es der Gemeinderat der Versammlung. An der Gemeindeversammlung fanden sich 352 stimmberechtigte Personen ein. Somit knapp 13 Prozent der Stimmberechtigten. Das Abstimmungsergebnis fiel eindeutig mit zwei Dritteln Ja gegen einen Drittel Nein aus. So wie es im Artikel auch dargestellt wird. Wo hier ein knappes Ergebnis zu sehen ist, kann ich nicht nachvollziehen. Zudem votierten die meisten Redner für die Einführung von Tempo 30. Lediglich ein Votant nutzte das Rednerpult gleich zweimal, um grundsätzliche Hinweise zu geben. Ein überzeugendes Gegenargument fand er dabei jedoch nicht. Jetzt ist es an der Gemeindeverwaltung, dieses Bürgeranliegen zügig fertig zu planen und auszuführen. Aufgrund des Abstimmungsergebnisses würde ich es beinahe als Zwängerei bezeichnen, würde hier ein Referendum ergriffen oder gar Einsprachen gemacht.

Alex Hauenstein, Oberrohrdorf

ANZEIGE



AKB Immo-Messe Baden

Samstag, 22. Juni 2024, 10–15 Uhr

Kommen Sie vorbei, erleben Sie die attraktive Wohnregion Baden und informieren Sie sich, welche Wohnbau-Projekte realisiert werden.



Aargauische Kantonalbank
Bahnhofplatz 2, 5400 Baden

akb.ch/immo-messe

Am richtigen Ort.ch



Aargauische
Kantonalbank